Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen

Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et

de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer

Bibliothekare

Band: 4 (1930)

Heft: 4: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Artikel: Was kosten Salomon Gessners Zürcher Original-Ausgaben?

Autor: Leemann-van Elck, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jüngst hiess um einen Leichenstein
Die Tugend ihre Siegespalmen,
Die Dichtkunst ihren Lorbeerstrauch entstehn;
Die Huldgöttinnen schufen Rosenbüsche,
Und Myrten wuchsen in dem Duft
Der kleinen Liebesgötter auf.
Man fragte nicht: Für wen der neue Hayn,
Für wen der Göttertrupp das Grab umgäbe?
Nur seufzte, wer vorübergieng:
Gewiss ist Hagedorn gestorben!

Ferner im "Angenehmen", I. Bd. S. 88:

Die Viole.

Einfältige Viole,
Du hüllest zwar dein Antliz
Vor aller Menschen Blike,
Vor deinen eignen Bliken,
In deiner Mutter Blätter,
Und wählest dir zur Wohnung
Einsidlerische Pläze.

Doch Zephir kömmt, und raubet Die lieblichen Gerüche, Die du zu unvorsichtig Aus deinen Blümchen hauchest. Wann er dann Luft und Erde Damit erquiket siehet, Verlasst er dich, und flieget
In eine ferne Gegend.
Dort ruft er andern Räubern,
Die mit undankbarn Händen
Die Blümchen selber pflüken.
Nichts ist vor den Begierden
Der frechen Menschen sicher.

Was hilft dich, armes Veilchen, Die blosse dunkle Farbe, Und dein einöder Wohnplaz, Wann deine süssen Düfte Dich immerhin verrathen?

itschrift II Rd

Und schliesslich könnte auch in der gleichen Zeitschrift, II. Bd., S. 309 "Ein Schäfer-Gespräch" Gessner zum Urheber haben.

Ich begrüsste es, wenn von literarhistorischer Stelle aus meine Mutmassung überprüft würde.

P. Leemann-van Elck.

Was kosten Salomon Gessners Zürcher Original-Ausgaben?

Nachdem die diesjährige Jahresgabe "Salomon Gessner, Sein Lebensbild mit beschreibenden Verzeichnissen seiner literarischen und künstlerischen Werke" aus der Feder des Schreibenden in die Hände der Mitglieder der "Schweizer Bibliophilen Gesellschaft" gelangt ist, dürfte bei manchem Leser die Frage nach der heutigen Preisbewertung der Bücher Gessners wach geworden sein.

Eine Orientierung über Preise antiquarischer Bücher ist immer schwierig und der Händler, ganz besonders aber der Sammler läuft bei seinen Einkäufen Gefahr mangels nötiger Kenntnisse überfordert zu werden. Die Festsetzung von Richtpreisen ist deshalb wünschenswert, aber keine leichte Sache. Auktionspreise sind meistens unzuverlässig und daher genau unter die Lupe zu nehmen, da sie zu sehr von der augenblicklichen Nachfrage oder dem Angebot, sowie anderen unkontrollierbaren Umständen abhängen. Schriftliche, persönliche Angebote an Interessenten sind ebenfalls nicht immer mass-

gebend, da die Neigung des Verkäufers möglichst hohe Preise zu erzielen auf der Hand liegt. Am zuverlässigsten sind Katalogpreise seriöser Händler, aber auch diese können Ueberraschungen bieten.

Aus diesen Gründen habe ich bei der Aufstellung des nachfolgenden Preisverzeichnisses vor allem auf meine persönliche Erfahrung als langjähriger Sammler in diesem Spezialgebiet abgestellt und ich glaube so annehmbare Durchschnittspreise aufgestellt zu haben, die als Grundlage dienen können.

Ein weiterer, erschwerender Umstand ist die Verschiedenartigkeit des inneren und äusseren Zustandes der Bücher: ihre Erhaltung, allfällige handschriftliche Anmerkungen und vor allem die Art des Einbandes. Ich gehe bei meinen Einschätzungen von folgender Grundlage aus:

Die Bücher sollen vor allem vollständig, mit allen eventl. Kupfern usw. und die Erhaltung eine gute sein. Der Einband ist als Pappband in ordentlicher Erhaltung gedacht. Gut erhaltene Halblederbände gelten bis zur Hälfte des angegebenen Preises mehr und gut erhaltene Ganzlederbände bis das Doppelte, immerhin nur in den niedrigeren Preislagen bis zu ca. Fr. 50.—. Bei höheren Preisen verringert sich der Zuschlag und bei Preisen von einigen hundert Franken erwartet man sowieso Halb- oder Ganzlederbände. Der Einband sollte der Zeit entsprechen, und nach meiner Meinung ist selbst einem schlechten, aber noch im Stile der Zeit zu restaurierender Einband einem noch so schönen modernen der Vorzug zu geben.

Die angeführten Preise sind Ladenpreise für den Käufer, wobei wir damit rechnen müssen, dass das Antiquariat bei den heutigen hohen Ladenmieten, Löhnen usw. auf den Ankaufspreis mindestens 30 % zuschlagen muss.

Bei den angegebenen Nummern handelt es sich um diejenigen meiner Bibliographie Seite 157 bis 172.

	8I)/ ~~~ ~/~								
Nr.				ca.	Fr.	Nr.					ca.	Fr.
				(selten)	80	519	Der 7	Γ od	Abels.	1786		8
			1754		25	520	"	"	>>	1800		5
503	"		2. Aufl	. 1756	15	521	Gedic	hte.	1762			30
504	"		3. Aufl	. 1759	10	522	"	270 701	1765	141	_	20
				. 1765	10					u. Idy	1-	
506				II. Teil.					0.000		_	25
	1756				50					u. Idy		
			756		30					1772		I 5
			. Aufl.		20							10
509	"	3	. Aufl.	1761	12	526				t nouve		
510	Idylle	en.	765		10							20
510a	, ,,	I	826		8	527	Conte	s mo	raux e	t nouve	el-	
511	Der	Tod	Abels.	1758	25							25
512	>>	"	"	2. Aufl.		528				e Lan		
				1759	I 5					1787		12
513	"	"	>>	1759	10	529	Sal.	Gess	ners S	Schrifter		
514	"	>>	"	1764	10	1070 1070	1762				1	50
515	"	"	"	1765	10	530	S. Ge	essnei	s Schr	iften.		
516	>>	"	"	1770	10		1765(-	-177	(2) 5 E	Bde.	1	25
517	"	"	>>	1773	8	531	Sal.	Gessn	ers Sc	hriften	1.2	
518	"	"	"	1782	8		1772				(2	(5)

Nr.	ca. Fr.	Nr. ca. Fr.
532	Salomon Gessners Schrif-	546 Salomon Gessners Schrif-
	ten. 1767 40	ten. 1800 10
533	Oeuvres de Mr. S. Gesner.	547 Salomon Gessners Schrif-
	1768—1773 3 Bde. 80	ten. 1801 15
534	Sal. Gessners Schriften.	548 Salomon Gessners Schrif-
	1770/72. 5 Bde. 80	ten. 1810 50
535	Salomon Gessners Schrif-	549 Salomon Gessners Schrif-
000	ten. 1770/72. 3 Bde. 30	ten. 1813 15
536	Oeuvres de Mr. Gesner.	550 Salomon Gessners Schrif-
	1774 25	ten. 1815
537	Salomon Gessners Schrif-	551 Salomon Gessners Schrif-
0	ten. 1774/1772 25	ten. 1817 552 Salomon Gessners Schrif-
538	Oeuvres de Salomon Gess-	552 Salomon Gessners Schrif-
	ner. 1777 500	ten. 1813
539	Salomon Gessners Schrif-	553 Salomon Gessners Schrif-
	ten. 1777 500	ten. 1824 10
540	Sal. Gessners Schriften.	554 Salomon Gessners Schrif-
	1782 20	ten. 1827 8
3	,, ,, ,, 1788 40	555 Salomon Gessners Schrif-
542	", ", 1789 25	ten. 1839 8
543	Oeuvres de Sal. Gessner.	Oeuvre mit 395 Rad. von 1796
- 1 1	Oeuvres de Sal. Gessner.	(sehr selten) 2000
544		Oeuvre mit 336 Rad. von 1802
- 4 -	Sal. Gessners Schriften.	Oouvra mit aaf Pad van 1805
545		Oeuvre mit 336 Rad. von 1835
	1795 20	Paul Leemann-van Elck.
		Lund Deemann-van Bick.

Wie urteilt man über das Werk von P. Leemann-van Elck: Salomon Gessner.

Jahresgabe 1929 der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft.

Dr. Johannes Widmer schreibt u. a. im St. Galler Tagblatt Nr. 8 vom 6. Januar 1930:

Man hatte mannigfache Studien und Lebensgeschichten zu Gessners besserer Kenntnis, von den Tagen seines jungen Freundes, des hochverdienten Biographen und Interpreten Hottinger bis zu einem Frühwerk Heinrich Wölfflins. Aber noch fehlte ein umfassendes, treues, liebevolles, ein reich dokumentiertes Sammel- und Gesamtbuch zu seinem Gedächtnis. Jetzt besitzen wir es in Gestalt eines neuen Bandes von Orell Füsslis Monographien zur Schweizer Kunstgeschichte. Es trägt den Titel: Salomon Gessner, Sein Lebensbild mit beschreibenden Verzeichnissen seiner literarischen und künstlerischen Werke, von P. Leemann-van Elck.

Wie herrlich, dass der mit Recht verpönte Begriff Prachtband wieder seinen alten ehrlichen Sinn angenommen. Oder ist Prachtsband richtiger? Auf jeden Fall, Leemanns "Gessner" ist beides. Trotz der Rundleibigkeit des Buches hat sich der Verfasser das Thema nicht über den Kopf wachsen lassen. Am grossen Umfange sind drei Hauptverdienste schuld: die ge-